

Annette Hüffmeier

Anhang 14: Für Klaus persönlich oder: Wie ich meinen Beitrag eigentlich einrahmen wollte

Man nehme ...

- eine Festschrift für einen hochgeschätzten Kollegen, dem ich viel zu verdanken habe,
  - eine auffällige griechische „Byz“-Handschrift,
  - sehr gute Computerprogramme,
  - viel Geduld und Spucke sowie Zeit, die ich wie immer nicht hatte,
  - verrühre die Zutaten gründlich,
  - schmecke die Mischung sorgfältig ab,
  - lasse sie ordentlich lange gehen –
- und fertig ist der perfekte Artikel für Klaus Wachtel! Oder gilt etwa: Da haben wir den Salat!?
- Da sich über Geschmack ja nicht streiten lässt, empfiehlt es sich, einfach einmal selbst zu probieren.

Geführt hat mein Rezept eher zu einem sehr bunten „Byzantiner Allerlei“ oder einem gut zu kauenden Rohkost-Salat als zu einem süßen Kuchen oder einer Delikatesse, die man sich auf der Zunge zergehen lassen könnte – schmecken tut das Ergebnis hoffentlich trotzdem. Sein Vorteil ist, dass es nahrhafter ist und damit voraussichtlich etwas länger vorhält.